



Der ZF Campus der Dualen Hochschule in Friedrichshafen: Viel Glas und Zink bestimmen die Fassadenoptik. | Foto: Maurice Schönen

Fassadenoptik aus dem Kessel

Feuerverzinkte Gebäudehüllen liegen seit Jahren architektonisch im Trend und überzeugen mit vielen Vorteilen. Sie bieten dauerhaften Korrosionsschutz, sind wartungsfrei und komplett recycelbar. Entscheidend für die Verantwortlichen der Zeppelin Universität in Friedrichshafen war aber auch die Optik der Fassade.

Die Idee, Friedrichshafens ehemaliges Militär-Areal Fallenbrunn in einen modernen Campus zu verwandeln, stellte die planenden Architekten vor eine spannende Aufgabe: Altes und Neues zu verbinden und viel Raum für Begegnung zu schaffen. Ansprechend gelöst wurde die Aufgabe durch einen Neubau in moderner Architektur, der sich harmonisch an den U-förmigen Kasernen-Altbau anschmiegt. Klare Linien bestimmen den Fassadenverlauf auch am Forum, dessen Kanten durch ausgeprägte Rundungen gebrochen werden. Visuell entsteht die Verbindung der beiden Gebäude über die Fassade: Dort geht das verzinkte Stahlblech des Neubaus nahtlos über in die silbergrau gestrichenen Wände des Altbaus.

Spiegel des Himmels

Die feuerverzinkte Hülle verändert das Erscheinungsbild des Campus-Gebäudes je nach vorherrschenden Lichtverhältnissen und wird so zum Spiegel des Himmels. Es

scheint fast so, als übertrage sich das lebendige Treiben innerhalb des Campus auf die Außenhaut.

Die besondere Anmutung der Oberfläche entsteht durch das individuelle Verhalten der Zink-Eisenschicht, die während des Verzinkungsprozesses entsteht. Jede Stahlplatte bildet unterschiedliche Zinkblumen aus und wittert individuell ab. Dennoch ist es möglich, aus den „Individuen“ ein einheitliches Ganzes zu erschaffen. Es benötigt Sorgfalt beim Verzinkungsprozess wie auch bei der Lagerung vor dem Einbau. Thomas Verscht von

Zinkpower Schörg in Fürstfeldbruck rät daher seinen Kunden zu einer engen Abstimmung im Vorfeld und auch während des Projektablaufs. „Die Optik einer großflächigen Fassade entsteht bereits am Verzinkungskessel“, sagt er. Die Fassade des ZF Campus der Zeppelin Universität gibt ihm Recht.

Auch Tragprofile feuerverzinkt

In Friedrichshafen wurden Stahl-Platten mit individuellen Abmessungen von 0,5 x 0,5 m bis zu 2 x 3 m verwendet. Enge Fertigungstoleranzen waren gefordert. Zudem durften sich die Bleche beim Schweißen bzw. Feuerverzinken nicht verziehen. Vorgehängte hinterlüftete Fassaden sind eine sehr vielseitige und hochwertige Möglichkeit der Fassadengestaltung. Der typische Aufbau besteht aus einer Dämmschicht, der Unterkonstruktion, einer Hinterlüftung und der Fassadenbekleidung. Die Anforderungen und Prüfgrundsätze für diese Art der Außenwandbekleidungen sind in der DIN 18516-1 definiert. Seit Juni 2010 werden feuerverzinkte Bauprodukte, die in einer hinterlüfteten Gebäudefassade eingesetzt werden, in dieser Norm geregelt. Dies gilt für die Tragkonstruktion, die Fassadenbekleidung und auch für Verbindungs- und Befestigungselemente. Eine baurechtliche Zustimmung im Einzelfall ist nicht notwendig. Die Feuerverzinkung ist gemäß DIN EN ISO 1461 in Verbindung mit DAST-Richtlinie 022 auszuführen. Entsprechend der Norm wurden an der Fassade des ZF Campus in Friedrichshafen die Tragprofile der Unterkonstruktion ebenfalls feuerverzinkt ausgeführt. ■



Die Oberfläche der Fassade spiegelt das Leben auf dem Campus wider. | Foto: Nicolas Piepenstock